

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 43 (1967-1968)
Heft: 9

Artikel: Blick auf die Schweiz
Autor: Reck, Oskar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

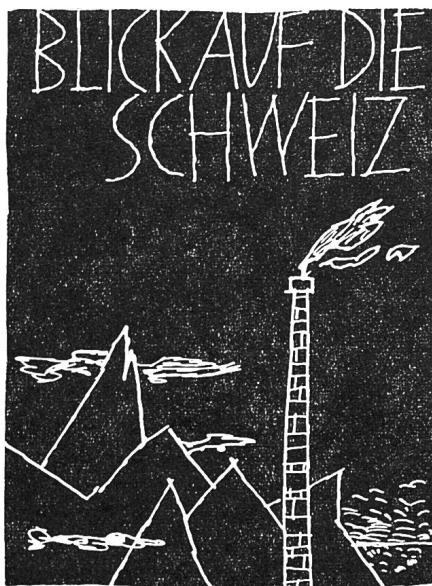
Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Genfer Geist und Schweizer Waffen

Die Armee verteidige auch die Freiheit derer, die sie am heftigsten kritisieren, hat Bundesrat Nello Celio kürzlich erklärt. Der Chef des Militärdepartementes fand sich zu dieser Feststellung veranlaßt, als sich anläßlich der Genfer «Tage der nationalen Verteidigung» in der Stadt des Roten Kreuzes ein leidenschaftlicher Protest gegen eine Demonstration des militärischen Wehrwillens erhoben hatte. Hunderte von Genfern waren – nach einer gemeinschaftlich gefaßten Resolution – der Ansicht, die Zeit sei nicht für Armeetage, sondern für Friedenstage reif, und Genf als Stätte der Humanität und der internationalen Begegnung habe den ganz besonderen Auftrag, dem Frieden und nicht dem Kampf – und sei es der Abwehrkampf – das Wort zu reden. In diesen pazifistischen Protest mischte sich noch ein klassenkämpferischer, indem auf Flugblättern die Ansicht verfochten wurde, die schweizerische Armee sei eine Klassenarmee, die dem Kapitalismus diene, und es wäre nun endlich an der Zeit, sie durch eine «Volksmiliz» abzulösen.

In der deutschsprachigen Schweiz ist diesem Ausbruch von Antimilitarismus mit deutlich bekundetem Mißbehagen begegnet worden. Man begann sich zu fragen, wie weit bei uns – nicht nur in der Westschweiz – die Landesverteidigung in Frage gestellt sei. Die Töne aus Genf klangen indessen für Kenner der Zeitgeschichte weder sonderlich neu noch ausgesprochen erschreckend. Stärker als irgendwo sonst hat in Genf in den letzten Jahrzehnten immer wieder der Pazifismus ausgeschlagen, und nirgendwo sind in dieser Zeit auch radikalere Klassenkampfparolen formuliert worden. Es waren aber 1920, unmittelbar nach dem Eintritt der Schweiz in den Völkerbund, keine Extremisten, sondern hohe Offiziere der Armee, die in Genf öffentlich die Ansicht vertraten, die letzte Stunde der Miliz habe geschlagen und es sei die künftige Aufgabe der Eidgenossenschaft, der Weltorganisation für den



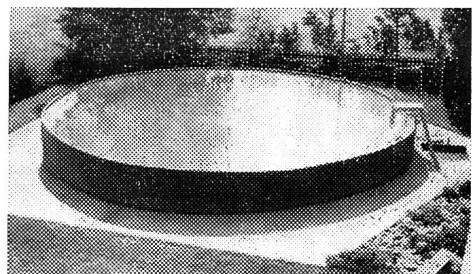
Frieden eine Art von «internationaler Feuerwehr» in der Form einer kleinen Berufstruppe zur Verfügung zu stellen. In den dreißiger Jahren kam es am Léman wiederum zu heftigen Ausbrüchen des Pazifismus und zu scharfen Demonstrationen gegen die Miliz und ihr Offizierskorps. Auf diesem Hintergrund erscheint, was soeben in den Maitagen sich in Genf äußerte, eher als matte Wiederholung.

Dennoch war es unerlässlich, zu den Begleiterscheinungen der Armeetage rasch und deutlich Stellung zu beziehen. Schon in ihrer ersten Verlautbarung zu den pazifistischen Protesten aus Genf verwies die Landesregierung auf den bemerkenswerten Umstand, daß just Genf als internationale Verhandlungsstadt immer wieder schweizerischer Miliztruppen für den Ordnungsdienst bedürfe. Gäbe es eben diese Ordnungskräfte nicht, so könnte die Stadt am Léman ihrer internationalen Aufgabe überhaupt nicht genügen. Noch wichtiger indessen war die folgende bundesrätliche Anmerkung: Wäre die Schweiz ohne Verteidigungsbereitschaft, so könnte es sehr wohl geschehen, daß sie in einem Krisenfall rasch unter Druck, ja in vollkommene Abhängigkeit geriete und damit auch jede Chance verlöre, ihre humanitäre Aufgabe zu erfüllen. Denn die Erfüllung dieser Aufgabe verlangt Entscheidungsfreiheit und Unparteilichkeit. Souverän aber bleibt nur, wer zur Verteidigung entschlossen ist; und Verteidigung wiederum setzt ständige Wehranstrengung voraus.

Also waren Armeetage in der Stadt des Roten Kreuzes weder zwiespältig noch überflüssig: Sie erinnerten vielmehr – über den Ort und den Anlaß

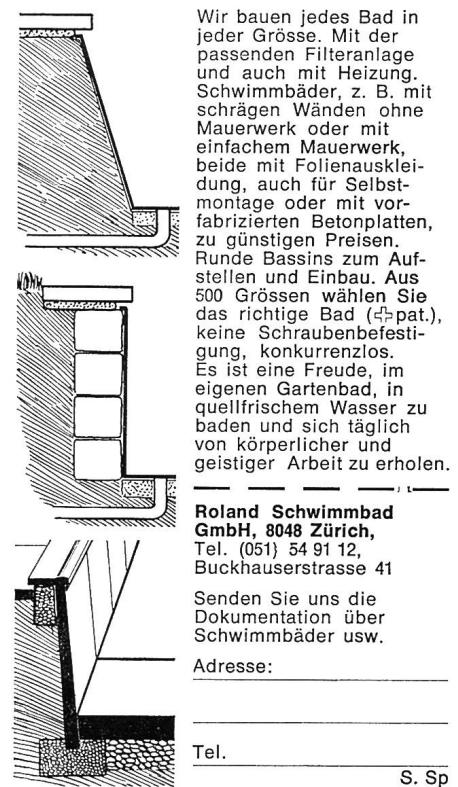
hinaus – an die peinliche Wahrheit, daß wir die Möglichkeiten des Schutzes, des Überlebens und der Abwehr brauchen, wenn wir bei Krisen und Unheil im menschenmöglichen Ausmaß zur Hilfe fähig bleiben wollen.

Ihr Schwimmbad ist auch dabei



**100e warten...
und jetzt ist es da**

Das Polyester-Schwimmbecken für Sie, fertig eingebaut, ca. 30 % billiger. Neue Fabrikationsmethode ermöglicht: 1. praktisch jede Grösse Bassin fugenlos herzustellen, z. B. 3x7 m usw. 20x50 m oder grösser; 2. die Herstellung von bester Qualität zu niedrigstem Preis. Das Bassin ist für jedermann. Vergleichen Sie die Preise, Sie gewinnen tausende von Franken.



Wir bauen jedes Bad in jeder Grösse. Mit der passenden Filteranlage und auch mit Heizung. Schwimmbäder, z. B. mit schrägen Wänden oder mit einfachem Mauerwerk, beide mit Folienauskleidung, auch für Selbstmontage oder mit vorfabrizierten Betonplatten, zu günstigen Preisen. Runde Bassins zum Aufstellen und Einbau. Aus 500 Grössen wählen Sie das richtige Bad (+pat.), keine Schraubenbefestigung, konkurrenzlos. Es ist eine Freude, im eigenen Gartenbad, in quellfrischem Wasser zu baden und sich täglich von körperlicher und geistiger Arbeit zu erholen.

**Roland Schwimmbad GmbH, 8048 Zürich,
Tel. (051) 54 91 12,
Buckhauserstrasse 41**

Senden Sie uns die Dokumentation über Schwimmbäder usw.
Adresse: _____

Tel. _____

S. Sp